Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 15

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Trülliker's Sprüche den Weisheit.

Melbe niemals beinen Biberjacher, Aber meibe stets ben schnöben Schacher, Bleibe immer troßig treu und wahr, Ferne bleibt dir dann die Manichäerschaar.

In schlimmen Stunden ruhig denken, In schlimmer Zeit nie rückwärts schwenken, Die Welt ertragen und ihr Leid, Das ift ein köstliches Geschmeid'. Bläst mir der Kord durch Haut und Bein, Halt' ich nur mein Gewissen rein, So hab' ich immer warm genug, Und spotte über Lug und Trug.

Die ichwarzen und die rothen Beller Sind werth kein Blutger und kein Heller, Ja, nicht einmal ein Vulverichut — Der Teufel holet solchen Schmut! Zwar iceint die Sonne über alles Erdenrund Und wärmt das elle Giftkraut wie den schlechten Hund, Doch hat Natur Schmaroher niemals lang gelitten — Untagonisten sind sich selbst die Barasiten.

Der liebe Gott einst übler Laune war, Da schuf Frau Eva er, mit langem Haar, Mit kurzem Gedächtniß und puhigen Schnurren, Gelt, Adam—du Sünder—jeththast du für's Murren.

Ich bin der Düfteler Schreier Und breche in Freuden aus, Daß man in Altorf endlich Dem Tell nimmt feinen Strauß.

Der hat mich immer geärgert Mit seinem Feberenhut, Das stand am Ende dem Geßler, Doch nie dem Tellen gut.

Sin Sidgenosse, der trägt nie Die hössiche Ziererei; Und wer sie entschuldigt, war nicht Mit der Seele beim Schwur dabei.



Wie verschiedene Cente mit St. Galler Demokraten sprechen.

Sochwürdige:

Nein, ihr Herren Demokraten, wenn wir Euch zum Guten rathen: Das Begraben unentgeltlich ift benn doch gefährlich weltlich; Und es scheint von wegen Sporteln will man Briester übervorteln. Ultramontane:

Nein, ihr herren Demokraten, wenn wir Guch zur Seite traten, War es wegen Selberfischen, müssen Guch vom Plane wischen, Nur die allerdümmsten Kälber helfen ihrem Metger selber. Andere:

Rein, ihr Herren Demokraten; wir gerechte Dorfmagnaten Müssen klüglich doch bedenken, übel ist's, ein Grab zu schenken; Klopfet nicht für Staub und Aiche frech an unire Steuertasche! Sehr Viele:

D, ihr Herren Demokraten: lasset ab von solchen Saaten. Für ein Grab?— was will ich danken? Soll ich sterben ohne Franken: Bill ich sehen doch zum Spasse, ob man mich dann — Liegen lasse!

Aeußerungen des Wilhelm Tell über die Denkmal-Konkurrenz.

Mit eitler Rede wird hier nichts geschafft.

Ich kann nicht lange prüfen ober mählen.

Dergleichen Thaten bringt jeder Tag.

Branddirektor: "Sie wollen Feuerwehrmann werden? Haben Sie irgendwelche Borkenntnisse?"

Beiverber: "Ja, ich habe schon einmal ein paar Garbinen in Brand gesetzt."

Shlau.

"Die Falb'iche Theorie fteht doch bombenfeft."

"Aber fie hat doch viele Gegner."

"Bah, wenn ich Falb wäre, würbe ich die kritlichen Tage immer dann fallen laffen, wenn die Gegner Geburtstag haben."

"Sie waren auf bem ichtefen Thurm zu Pisa? Das glaube ich Ihnen nicht."

"Nicht? Seben Sie nur, wie meine Stiefelabfate ichief getreten find."



Rägel: "E taubs Gficht, Chueri, e taubs."

Chuert: "Säb icho, Rägel; aber i han au Urlach. E bereweg, wie das Sechfiliüte, häd mi jez na keis Sechfilüüte vertäubt."

Rägel: "So, asso i d'Täubi ie trunke?" Chueri: "Glaub' öppe woll, wenn eusereis sib ungifar zwei, drü, dier Jahre für d'Vereinigung du Züri und Usgimeinde schwäht und fasset und 's Volch nimmt si a mit ere übers gwältigtä Mehrheit und denn chunnt

eio en junge Züri Zeufter und seit im Pfaue-n-obe, Hottinge blybi halt doch in alli Sbigkeit nu en Usameind vu Züri, vu der Stadt Züri. Wöcht mer da nüd us der Hut fahre?"

Rägel: "E tei Spur, Chueri, lönd ihr die Dirggelimanne nu mache, b'Stadt Züri mues au berigs Naweid ha!"

Böles Omen.

"Wie fommst du dazu, mit dem Bumphofer zu sprechen?"
"Er hat mir zum Geburtstag gratulirt."

"Na, da kann man sich auch kondoliren, wenn der Einem gratulirt!"

Beuge (Schuhmacher): "Ich ging aus meiner Werkstatt zum Nachbar hinüber, um ihm was zu erzählen, und wie ich zurücksam, waren die Leisten gestohlen."

Richter: "Warum gingen Sie denn fort? Kennen Sie nicht das Sprüchwort: Schuster, bleib bei beinen Leiften."

Tandwirthschaftliches.

A.: "Wenn nur dieses Jahr der verfluchte falsche Mehlthau nicht wieder in die Reben kommt!"

B.: "Benn ichon ber faliche Mehlthau so viel ichabet, was für Berheerungen würde bann erst ber achte anrichten?"

Brieffasten der Redaktion.



A. R. i. B. Wan muß die Sache nur nicht gleich so außerordentlich tragtsch nehmen. Am Theater sind schon hunderte von Stüden durchgesallen, welche unendlich mehr werth waren, als tausende, venen das kublitum irenetischen Beisall spendete. Daß aber dieses Stück, welches einen gewissen Erdgeit sich vor Berufsschauspielern sträubt, hier wentger Beisall sand, kann nicht herrenden Arbeit den Glanz nicht. Aber beinstvollen Arbeit den Glanz nicht. Aber beinstvollen Arbeit den Glanz nicht. Aber ben Wittertisch die Sache gehörig zum Borstrag bringen und hossen, es bessere dann "glettig". "Räscht anzeichme Gynr und treundliche Früße vons janze Haus sicht mit Spannung entgegen. Greist mur hinein ins volle Wenschenkein.

trag bringen und hoffen, es bessere dann "glettig". "Räsight anzienehme Ggur und freundliche Frühe vons janze Haus!"—

B. i. K. Einer erstem Sendung blidt männiglich mit Spannung entgegen. Greist nur hinein ins volle Menscheben.—

jüngsten Nummer: "Und nun geh'n sie auf den Bettel, Ei, wer hätte das geglaubt, Nach der Limmat zu der Bettel, Die der Berner Schwund geraubt." Und das sichrelbt einer, der mit seiner Feder alles, was über seinen Renegatenmagen hinaußgebt, prositiutirt." — J. H. i. Zw. Unser Düsteler geht nicht nach Berlin, so lange er dem "Schweizerischen" vorsieht. Und vir denten, er thue das dis an ein Einde — L. M. i. J. Es ist entschieden Bech, "daß im zweiten Stock der Stadtpolizei zu Bern" aus einem "verschlossenen" Schranke, wahrscheinlich "mittelst Dessness durch Nachschlissel" so viel Geld gestohlen wurde; dagen läht sich dann hinwieder von Clüd sagen, daß, als man die Bolizisten zählte, man sagen

tonnte: "sieh, es sehlt kein theures Haupt." Aber immerhin ist stete Borsicht geboten, denn die Polizei kann uns ja auch gestosten werden. — **H. i. Fr.** Ja wohl, wir sind einverstanden. Gruß. — **N. i. N. Z.** Für das im zürcherigen Kantonsspital verschwenden Bigroscop könnte man jest ein Engroscop ansichössen. Wo solche verserigt werden, wird wohl zu ermitteln sein. — **J.S.1 B.** Gerne verwendet. Beiteres siets willsommen. — **D.** Ja, "einen Achil zwar besitzt in nicht mehr, die erlauchte Bersammlung; zu seinen Schiffen zurück zogrollend der wackere Pelike." Aber schreichen kann er noch, nicht? Wir sind des Winfs gewärtig. — **Peter.** Bahricheinsich auch Examen gehabt, was? Und mun sehr mitte? Schade, und gerade jest wäre das Wetter so günstig. — **W.**O. i. F. "Keine Schwalbe bringt dir zurück, wonach du weinit." Der Papterbord hat seines rücksichsien Umtes gewaltet. — **Dora.** Welche Kanben die Ertimpse haben missen? Was kömnt auf die Dick der Wachen an. Senden Seinuns das amtlich beglaubigte Waß ein. — **L. F.** Die "Stöde" gehen dem "Bauer" vor. Ihr Spiel sit also verloren. — O. J. Kein, Bildhauer Pereda ist ein Tessiner, ein Schiler Belas. Gegenwärtig hält er sich in Mailand aus. — **R. J. i. G.** Sine gelessich bestimmte Form sie den Rechtsvorschlag gibt es

nicht. Man ichreibt einsach auf den Zahlungsbeschl: Die Forderung wird bestirtten; es wird Rechtsvorschlag verlangt. Die Tessiner ichreiben noch fürzer; Lago mia maggiore. — N. N. Mit solchen Schnigeln ist uniere Mappe steis reichlich verieben. — L. J. i. O. Die wertspoollien Briefe imd die Sille oder Schuldbriefe; auch gewisse Todesnachrichten sind manchmal für den Emplänger unbezahlbar. — X. X. Wenn der Mann feine dimmeren Streiche macht, wollen wir ihn in Rube sassen. P. 18. Auch in Baden geschap Verhiliches wie unter Bein erwähnt. Die Schelmen verrathen Humor. Verschiedenen: Andenness wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Buxkin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Fr. 7. 35
Buxkin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Fr. 10. 65

direkt an Jedermann durch das
Erste Schweizerische Versandtgeschäft Cettiuger u. Co., Zürich.
P.S. – Muster obiger, sowie sämmtlicher Frauen- und Herrenstoffe bereitwilligst franco,
Modebilder gratis.

**Buxkin-Resten zu ganzen Anzügen, Hosen und Ueberzieher billigst.

Obligationen

Als solide Kapitalanlage empfehle und offerire:
3½% Eidg. Obligat 1889er al pari.
3½% Stadt Zürich 4 % tant. Zürich 1885er å 101½%
4 % idem. 1886er å 102 %
4½% Oriental. Bank å 98,7% 5 Stadt Rom, Gold à 79 %
6 Ung. Staatseisenb., Gold à 101½%
6 Nordostbahn à 103 % Centralbahn 4 % Centratahn

a 1021%

b 1021%

a 1023%

b 1012%

4 % Jura-Simplon (West)

a 101,2%

Als spekulative, steigerungsfähige Anlage empfehle:

4 % Südostbahn

a circa 70%

b 141% Wengerpaln

a 60%

a 60% Thunersee Wengernalp

98¹/₂0/₀
95⁰/₀
94⁰/₀

4½% Schynige-Platte " 94% Nach Eröffnung der letztern drei Bahnen dürften deren Obligationen beliebt werden und pari gelten.

Zur Börsenlage. Die Börse beginnt einzusehen, dass die Krisis nahezu überwunden ist und wir am Anfang eines neuen allgemeinen geschäftlichen Aufschwungs stehen; die Reconvalescenz des Kapitalmarktes zeigt sich in der Hausse, heute dieser, morgen jener Aktie. Die Nörgeler und Baissiers müssen ihren schadenfrohen Glauben an weiteres Zusammenbrechen des Bestehenden jetzt schon theuer bezahlen. Im Vordergrund der Hausse stehen diese Woche: Schweiz. Eisenbahnaktien. Ein grosses Découvert, Abschluss der Handelsverträge, Wiederaufnahme der Eisenbahnverstaatlichung seitens der Berner Politik, gute Ernteaussichten, Milderung des Sonntagsgesetzes lassen diese Hausse berechtigt erscheinen und dürfte dieselbe weitere Fortschritte machen. Prämienkäufe in Jurabahnaktien sind zu emnfehlen indem die Verstaatlichung sich vorerst um diese denhen wird Aktien sind zu empfehlen, indem die Verstaatlichung sich vorerst um diese drehen wird.

In zweiter Linie profitiren unsere schweiz. Banken von der Hausse der Bahnaktien, von welchen sie noch viele Bestände haben und solche nun gegenüber den Inventarpreisen mit grossem Benefice abstossen können; Zürcher Bankverein ganz besonders, dessen Liquidität nicht mehr angezweifelt wird; feste und Prämienkäufe in diesem Effekt sind zu empfehlen, ebenso von andern kleinen Bankaktien, wie Bank Winterthur und Eidg. Bank; die Lage der letztern ist bei weitem nicht so schlimm, als es der gegenwärtige Kurs und das Kursblatt einer Basler Bank glauben machen möchte, welche im Interesse der Baissespekulation nicht schwarz genug malen kann.

Für Zürcher Tramway, auch Bergbahnen macht sich Nachfrage zu steigenden Kursen bemerkhar.

Ich empfehle mich zum An- und Verkauf von Actien und Obligationen fest und commissionsweise (1 %), für Anlage und Spekulation, zur Ausführung von Börsenoperationen, belehne und reportire coulantest; bereitwillige Auskunft.

A. Labhardt, Bankgeschäft, Zürich.

Café-Restaurant z. Gartenhof

Hottingen

Ecke Freie und Gemeindestraße.

Reale Weine - offen und in Flaschen, - feines Bier, schmackhafte Speisen, aufmerksame Bedie-- Bringe Vereinen und Gesellschaften meine schönen, frohmüthigen Lokalitäten in freundliche Erinnerung. Höflichst empfiehlt sich

J. REICH-BLESI

Café-Restaurant

Minerva

Neptunstrasse 30, Hottingen. Reelle offene und Flaschenweine.

Prima Tiefenbrunnen-Bier. Kalte und warme Küche. 2 Billards und Gesellschaftszimmer mit Klavier.

C. Bühler-Caspar.

Zu Saison-Abonnements sehr geeignet! MEGGENDORFER'S

Humoristische Blätter. Wöchentlich 1 Nummer. — Per Quartal 4 Fr., mit Mappe 4 Fr. 60 Cts.
Probe-Nummern stets zu Diensten!
Zu beziehen durch
F. J. Vincenti, Buchhadlung,
Zisich Panuwer, 58.

Zürich, Rennweg 58.

Zu Saison-Abonnements sehr geeignet!

00000000000 Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer, vermehr-ter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- & Sexual-System,

sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für Fr. 1. 25 in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

EPATANT. Cat. livres galants envoie frco.sous env.ferm.contre 0,50 c.timbres. Librairie des Bibliophiles Cosmopolites 44. Ferdinand Bolstraat, Amsterdam (Hollande). Remises importantes. [79

Bilderbuch, Neues, für Junggesellen. 120 Bilder mit Text, Fr. 6 — 10 Realistische Novellen - Fr. 2. - buchhandlung NEDWIG in Luzern.

■ Kein Lebemann versäume ■

den hochinteressanten Catalog wirkl. pik. Lektüre u. Photogr. zu verlangen für 50 c 72] E F. A. Schlöffel, Editeur, Amsterdam

Neuheiten 200

in **Photographien** u. Büchern. Grösste Collection. Catalog 20 Pf. Probesendung 3 Mk. National Library Box 501, Amsterdam. (M 994 c)

611111111-Artikel in vorzüglicher Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt Emil Büchell,

"Der Gastwirth".

Offizielles Organ

des Schweizerischen Vereins der Hôteliers, des schweiz, und der kantonalen Wirthevereine. Abonnement per Jahr 5 Franken.



Wer sich bei Appetitlosig-keit, Bleichsucht, Nerven-schwäche und verdorbenem Blut gründlich restauriren will, der gebrauche den Eisenbitter von J. P. Mosimann, Apotheker in Langnau i. E. — Von ärztlichen Au-toritäten in Spitälern und Kliniken approbirt. — Unübertrefflich. — Pr. Fl 2. 50. — Dépôts in den meisten Anotheken der Schweiz. rr. Fl 2, 50. — **Dépôts** in den meisten Apotheken der Schweiz. (H2801Y) 74

Münchener Bierhalle

Café-Restaurant LOWENBRAU"

Sihlstrasse—Ecke Bahnhofstrasse

wurde am 15. November von Unterzeichnetem eröffnet. Es wird mein Bestreben sein, durch vorzäglichen Bierstoff vom Münchener Bräuhaus "Löwenbräu", vom Fass ausgeschenkt zu 20 Cts. per 4 Deziliter, sowie durch reale Weine, kalte und warme Speisen in ganzen und halben Portionen, die werthen Gäste zu befriedigen und ist für prompte, aufmerksame und freundliche Bedienung Vorsorge getroffen.

Zu freundlichem Besuche empfehle ich mich recht augelegentlich

A. Bommer-Honer (vormals Kronenhalle), Zürich.